

KOMPAKT

Stadtteil-Nachrichten

AUS DEM NORDEN



Lukas (7 Jahre) suchte im Botanischen Garten nach Eiern. FOTO: UDO MILBRET

Osterspaß trotz des wechselnden Wetters

Duisburg-Nord. Trotz des wechselhaften Wetters hatten im Duisburger Norden viele Familien großen Spaß an den öffentlichen Oster-Veranstaltungen. Bereits am Kar samstag fand auf dem Lernbauernhof Ingenhammshof ein großes Frühlingsfest mit Osterfeuer statt. Während den Kindern besonders die Tiere Freude bereiteten, genossen die Eltern die internationale Speisenauswahl. Traditionell und fröhlich ging es in Neumühl beim größten Osterfeuer im Duisburger Norden zu, zu dem es auch ein großes Rahmenprogramm mit Musik und Gastronomie gab. In Ham born schließlich hatten die Aquarianer im Botanischen Garten wieder 1000 Eier versteckt, die Kinder begeistert suchten.

AUS DEM WESTEN



Friedensaktivisten marschierten durch die Innenstadt

Das schlechte Wetter wollte Felix Oekentorp nicht als Ausrede gelten lassen. Der Mitorganisator des Ostermarschs und des Friedensmarkts am Kuhtor muss feststellen, dass diese Veranstaltungen immer weniger Unterstützer finden. Die Gründe: „Die Kriege sind heute weit weg“, so Oekentorp. Gerade deswegen

sei es wichtig, die Menschen wachzurütteln. Das Konzept des Friedensmarkts in der City ging auf. Während auf der Bühne Reden gehalten und Musik gespielt wurde, hielten Osterspaziergänger an den Infoständen an – etwa bei Linken, MLPD und der sozialistischen Jugend „Die Falken“ an. Hauptredner Horst

Schmitthenner, Ex-Vorstandsmitglied der IG Metall, forderte nicht nur mit Blick auf das militärische Muskelspiel zwischen den USA und Nordkorea ein weltweites Atomwaffenverbot. Danach liefen die Teilnehmer zum Hauptbahnhof, um in Düsseldorf am „Ostermarsch-Rheinland“ teilzunehmen. jsch/FOTO: TOM THÖNE

KOMPAKT

Vermischtes

LESERMEINUNG

Inakzeptabel

Zu: Ärger über Gülle-Importe
Bei nur 10 % überprüften Betrieben jährlich, d.h. 2291 Kontrollen fast 700 Ordnungswidrigkeitsverfahren, davon 1/3 „umweltrelevant“ – das ist für mich alles andere als „völlig okay“! Der Sachverständigenrat für Umweltfragen fordert seit langem eine „deutliche Reduktion der Stickstoffeinträge“; stattdessen entsorgen die niederländischen Bauern ihren Sondermüll weiter völlig legal auf deutschen Böden. **Petra Schwartges**

Diskutieren Sie mit auf waz.de/duisburg, redaktion.duisburg@waz.de

CHRONIK

Samstag, 18. April 1992:
»Eugen Rjanow, Klavierprofessor aus der Ukraine, der in einem Asylbewerberheim in Neumühl lebt, muss nicht länger auf einer Attrappe Fingerübungen machen. Eine Welle der Hilfsbereitschaft löst ein WAZ-Bericht aus. Gleich mehrere Klaviere hätte er bekommen können. Aus Platzgründen nimmt er ein elektronisches Klavier eines Ehepaars aus Mülheim/Ruhr an.